

DE-CODA Newsletter März 2009

Aktuelles zur Signatur

16.02.2009

Bundesrat stimmt elektronischem Personalausweis zu

Der Bundesrat hat dem im Dezember 2008 vom Bundestag beschlossenen „Gesetz über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis sowie zur Änderung weiterer Vorschriften“ zugestimmt. Damit ist der Weg für den neuen Personalausweis mit Chip frei.

Der Ausweis, der ab November 2010 ausgegeben werden soll, hat die Größe einer Scheckkarte und verfügt über einen RFID-Chip. Wer möchte, kann Daten von zwei Fingern auf dem Chip speichern lassen. SPD und CDU hatten sich darauf geeinigt, dass die Speicherung der Fingerabdrücke freiwillig ist.

Neben den biometrischen Merkmalen ist auf dem Chip auch ein elektronischer Identitätsnachweis (eID) für den Internetverkehr oder an Automaten gespeichert, der auf Wunsch freigeschaltet wird. Firmen, die auf den eID zugreifen wollen, müssen ein Berechtigungszertifikat beantragen, um personenbezogene Daten wie Name, Anschrift und Alter online abfragen zu dürfen. Der Ausweisinhaber bekommt die Berechtigung angezeigt und muss der Übermittlung seiner Daten zustimmen.

Schließlich kann auf dem Chip noch eine qualifizierte elektronische Signatur hinterlegt werden. Damit kann der Ausweis "für verschiedene Formen verbindlichen, identitätsrelevanten Handelns im elektronischen Rechtsverkehr" genutzt werden, etwa um Verträge zu unterzeichnen.

Die durch die Erfassung biometrischer Daten und die Integration des Chips entstehenden Kosten sollen laut Gesetz durch "ein Gebührenmodell finanziert" werden. Es ist also damit zu

rechnen, dass der neue Personalausweis teurer wird als der bisherige.

Quelle: www.golem.de

Siehe auch DE-CODA-News vom 17.12.2008.

04.03.2009

Elektronisches Abfallnachweisverfahren geht in Betrieb

Der brandenburgische Umweltminister Dietmar Woidke (SPD) hat am 04.03.2009 auf der CeBIT in Hannover den Pilotbetrieb des bundesweiten elektronischen Abfallnachweisverfahrens (eANV) gestartet. Das eANV erleichtert Wirtschaft und Behörden, die Wege gefährlicher Abfälle zu verfolgen, um illegale Entsorgungen zu verhindern. Das Verfahren ist eine gemeinsame Entwicklung aller 16 Bundesländer und wird vom Bund im Rahmen des Projekts eGovernment 2.0 als Leuchtturmprojekt unterstützt.

Mit einem Druck auf den „roten Knopf“ nahm Woidke als Vertreter der Bundesländer gemeinsam mit den Staatssekretären im Bundesinnen- und -umweltministerium Hans Bernhard Beus und Matthias Machnig die Zentrale Koordinierungsstelle Abfall in Betrieb (<http://www.zks-abfall.de>). Ab 2010 können Wirtschaft und Behörden sich darauf vorbereiten, dass das Abfallnachweisverfahren völlig papierlos und vollelektronisch abgewickelt wird. Woidke: „Das elektronische Abfallnachweisverfahren ist ein Beleg dafür, dass sich durch innovative IT-Lösungen beachtliche Potenziale für den Bürokratieabbau erschließen lassen. Wir ersparen der Wirtschaft den Umgang mit 3 Millionen Begleitscheinen und 14 Millionen Übernahme-scheinen im Jahr, die heute als Papier

ausgefüllt und verschickt werden. So wird der Aufwand für die Wirtschaft drastisch verringert, ohne dass wir nachlassen, illegale Entsorgungen und deren Gefahren für Mensch und Umwelt zu bekämpfen. Die Nutzung der Möglichkeiten moderner EDV ist eine Strategie, um angesichts knapper öffentlicher Kassen weiter unsere Dienstleistungen in guter Qualität erbringen zu können."

Quelle: www.mluv.brandenburg.de

Das Projekt ZKS-Abfall

Basis des Projektes ZKS-Abfall ist das "elektronisches Abfallnachweisverfahren", kurz eANV. Laut Abfallnachweisverordnung wird ab 1. April 2010 für alle am Prozess der Entsorgung gefährlicher Abfälle Beteiligten die elektronische Nachweisführung zur Pflicht - dies gilt für Abfallerzeuger, -entsorger, -beförderer und die zuständigen Behörden. Ab diesem Datum müssen auch die zuständigen Behörden sowie die Abfallentsorger qualifiziert elektronisch signieren. Der nächste Schritt erfolgt am 1. Februar 2011 - zu diesem Zeitpunkt ist die Nutzung der elektronischen Signatur anstelle der schriftlichen Unterschrift auch für die Abfallerzeuger und -beförderer vorgeschrieben. Dann wird das eANV in endgültiger Form eingeführt sein.

In dem Projekt eANV arbeiten die zuständigen Aufsichtsbehörden der Länder mit der Wirtschaft und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zusammen. Die Länder werden vertreten durch die Länderarbeitsgruppe "Gemeinsame Abfall-DV-Systeme" (LAG GADSYS) der 16 Bundesländer und ihre Geschäftsstelle, die InformationsKoordinierende Stelle Abfall-DV-Systeme (IKA). Wirtschaftsvertreter kommen aus abfallerzeugenden Unternehmen, Transporteuren sowie Entsorgungsunternehmen. Aufgrund des hohen Innovationspotenzials unterstützt das Bundesministerium des Innern (BMI) dieses Projekt im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung.

06.03.2009

Weg frei für elektronischen Einkommensnachweis

Bundestag und Bundesrat haben ihre Meinungsverschiedenheiten über die Einführung des elektronischen Entgeltnachweises (ELENA) ausgeräumt. Die Anschubfinanzierung für das Vorhaben von 2009 bis 2013 soll durch Bundesmittel erfolgen. Pro Jahr will der Bund dafür 11 Millionen Euro bereitstellen. Von 2014 an soll die Finanzierung von denjenigen Bundes- und Länderbehörden getragen werden, die über ELENA Daten aus einer geplanten zentralen Speicherstelle abrufen.

Mit dem Verfahren sollen rund 60 Millionen Einkommensbescheinigungen und andere Entgeltnachweise in einer Datenbank erfasst werden. Mit ihrer qualifizierten elektronischen Signatur willigen die Bürger ein, dass die Behörden die notwendigen Daten aus der Speicherstelle abrufen können.

Wenn das Gesetz in Kraft tritt, kann mit den Systemvorbereitungen begonnen werden. Voraussichtlich Anfang 2012 wird der elektronische Einkommensnachweis dann die bisher papiergebundenen Bescheinigungen des Arbeitgebers bei der Beantragung von Arbeitslosengeld I, Bundeserziehungsgeld oder Wohngeld ablösen.

Quelle: www.heise.de

Siehe auch DE-CODA-News vom 22.01.2009

Fragen, Anregungen, Kommentare

... zum DE-CODA Newsletter bitte
wie immer an
Annette Floren
flore@de-coda.de